

Jahrestreffen AK Quartiersforschung 2008

**Aufwertung von benachteiligten Quartieren
im Kontext wettbewerbsorientierter Stadtentwicklungspolitik
am Beispiel Zürichs**

Céline Widmer Zürich

Einführung

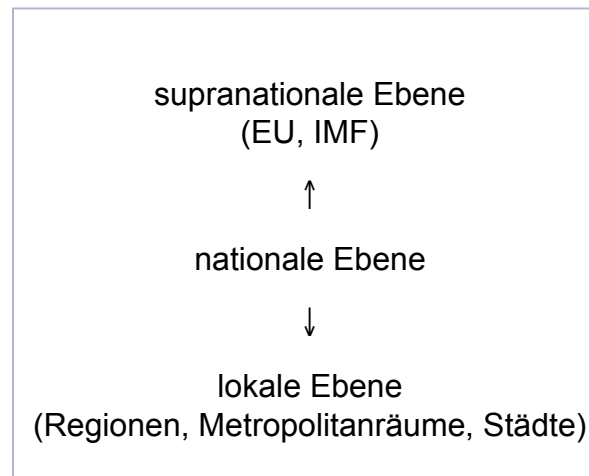
Quartieraufwertung als allgemeiner Trend in der Stadtentwicklungspolitik:

- Konzentration auf benachteiligte Quartiere
- Ressort- und ebeneübergreifende Koordination
- Beteiligung und Aktivierung der Quartierbevölkerung

➤ „integrierte Stadtteilentwicklungspolitik“, „soziale Stadtentwicklung“

Theorie

Rescaling-Theorie („rescaling of statehood“ Brenner 2004)



- Ausrichtung städtischer Politik an wettbewerbsorientierten Zielsetzungen („entrepreneurial city“ Hall/Hubbard 1998)

Theorie

These: Aufwertung benachteiligter Quartiere als Teil einer wettbewerbsorientierten Stadtentwicklungspolitik

- Aufwertung benachteiligter Quartiere dient dem Standortwettbewerb
- Aufwertung bis zum Verhindern von negativem Imaging
- Quartieraufwertung als Attraktivitätspolitik

Empirie

Quartieraufwertung der Stadt Zürich

- Legislatorschwerpunkt: „Aufwertung von Stadtgebieten“ (1998-2002)
- Legislatorschwerpunkt: „Lebensqualität in allen Quartieren“ (2002-2006)

Quartieraufwertung des Bundes

- Programm „Nachhaltige Quartierentwicklung“ (ab 2003)
- „projets urbains“ (ab 2007)

Empirie

Quartieraufwertung als Teil der neuen Stadtentwicklung

- Institutionelle Einbettung der Quartierentwicklung
- Quartieraufwertung als „flankierende Massnahme“
- Verbesserung der Lebensqualität als Strategie

„Attraktive Quartiere sind ein wichtiger Faktor für die Anziehungskraft des Standortes Zürich. Für die zukünftige Entwicklung der Stadt Zürich ist es entscheidend, die Lebensqualität und das Wohlbefinden in den Gebieten mit einer schlechten Wohnqualität nachhaltig zu verbessern“
(Emmenegger 2000: 12)

- Standortvorteil attraktive Quartiere: Image-Verbesserung
- Anwerben von gut verdienenden Steuerzahlenden

Empirie

- Sozialpolitischer Anspruch: Lebensqualität verbessern; Segregation entgegenwirken; Familien halten, gewinnen
- Verdrängungsprozess
- Vermarktung: „familienfreundliches Gartenstadtquartier“, „Trendquartier“

Fazit

- Aufwertung benachteiligter Quartiere als Teil einer wettbewerbsorientierten Stadtentwicklungspolitik
- Quartieraufwertungspolitik nicht mehr Ausdruck einer sozialen, sondern einer wettbewerbsorientierten Politik

Literatur

Auszug

- Brenner, Neil (2004): *New State Spaces: Urban Governance and the Rescaling of Statehood*. Oxford: Oxford University Press.
- Eberle, Orlando (2003): Konflikte, Allianzen und territoriale Kompromisse in der Stadtentwicklung. Diplomarbeit. Bern: Geographisches Institut der Universität Bern.
- Emmenegger, Michael (2000): Integrale Quartieraufwertung. Ein Konzept zur Verbesserung der Lebensqualität, *Stadtentwicklung.zh* 1/2001: 11-12.
- Hall, Tim/Hubbard, Phil (1998): *The Entrepreneurial City: Geographies of Politics, Regime and Representation*. Chichester: Wiley.
- Heye, Corinna/Leuthold, Heiri (2004): Segregation und Umzüge in der Stadt und Agglomeration Zürich. Zürich: Statistik Stadt Zürich.
- Walther, Uwe-Jens/Güntner, Simon (2007): Vom lernenden Programm zur lernenden Politik? Stand und Perspektiven sozialer Stadtpolitik in Deutschland, *Informationen zur Raumentwicklung* 34(6): 345-362.